

den bzw. zu rekonstruierenden Anlagen, zum anderen muß auch die Vorbereitung und

Durchführung der vorgesehenen Investitionen selbst wissenschaftlich betrieben werden.

Enge Verbindung mit Wissenschaft und Technik

Gewinn an Zeit und Effektivität ergibt sich vor allem aus guter Abstimmung der Pläne Wissenschaft und Technik mit den Investitionsplänen. Das ist kein planmethodisches Problem, sondern ein Schwerpunkt der Leitungstätigkeit und auch der Parteikontrolle auf diesem Gebiet. Der Produktionsplan von morgen ist zu großen Teilen so gesichert, wie der Plan Wissenschaft und Technik von heute erfüllt wird. Deshalb hat sich im Ergebnis der Tagungen des ZK der SED weitgehend die Praxis durchgesetzt, die Erfüllung dieses Planes Wissenschaft und Technik genauso ernst zu nehmen wie die des Produktionsplanes.

Aber: Die Umsetzung vieler Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik ist unmittelbar mit Investitionstätigkeit verbunden. Was dabei zentral gilt — hier wurde über den Plan der Vorbereitung und den der zentral geplanten Vorhaben eine weitgehende Übereinstimmung mit den Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik hergestellt —, sollte auch im Einzelfall betrieblicher Vorhaben zur Maxime werden.

Der Auftrag, Investitionen gut vorzubereiten, ist deshalb nur mit einer Vielzahl von Aktivitäten in Leitung und Planung zu erfüllen, die alle gut aufeinander abgestimmt sein müssen. Es gehört dazu Klarheit über die Effektivität einer Investition und darüber, welche Aufwendungen tatsächlich nötig sind. Zu bedenken bleibt immer, ob in den vor- und nachgelagerten Produktionsstufen die notwendigen Veränderungen vorgenommen werden. Und nicht zuletzt

hängt die Effektivität von Investitionen davon ab, ob die Menschen rechtzeitig auf ihre Tätigkeit an den neuen bzw. rekonstruierten Anlagen vorbereitet, ob ihre Qualifizierung so gesichert wurde, daß diese Maschinen und Anlagen schnell und havariefrei mit dem geplanten Nutzen gefahren werden können.

Eingeschlossen in die wissenschaftlich exakte Vorbereitung und Durchführung von Investitionen ist die Arbeit von Projektanten. Zeit zu gewinnen heißt bei ihnen zum Beispiel, ihre Arbeit auf volkswirtschaftlich wichtige Vorhaben zu konzentrieren, wie sie im Plan „Vorbereitung der Investitionen“ enthalten sind, um Fehlprojektierungen immer mehr zu vermeiden.

Wie bei Investitionen durch territoriale Rationalisierung Zeit zu gewinnen ist und insgesamt effektiver gearbeitet werden kann, zeigt die Durchführung zweier Investitionsmaßnahmen im Bezirk Karl-Marx-Stadt beim VEB Löbmitzer Bekleidungswerke und in der volkseigenen Löbmitzer Schuhfabrik. Ursprünglich war vorgesehen, sie zeitlich nacheinander und auf getrennten Standorten durchzuführen. Um aber den Aufwand für größere Neubaumaßnahmen zu vermeiden, wurden verschiedene Varianten untersucht.

Im Ergebnis dieser Untersuchungen kam es zu einem gemeinsamen Standort, der viele Intensivierungsvorteile bietet. Diese Konzentration machte es möglich, vorhandene Substanz zu nutzen. Der Aufwand für beide Rationalisierungsmaßnahmen liegt um 15 bis 40 Prozent niedriger als bei

der ersten Variante. Die Bauzeit ist 14 Monate kürzer, macht etwa nur 50 Prozent dessen aus, was eigentlich vorgesehen war. Das ergibt sich unter anderem daraus, daß jetzt beide Vorhaben von einer Stelle aus mit Wärme versorgt werden können. Es ist ferner möglich, gemeinsam Werkstätten, Küchen und andere Gemeinschaftseinrichtungen zu nutzen und in gleicher Weise gemeinsame Erholungsflächen für die Werktätigen in beiden Objekten zu schaffen. Von der Grundsatzentscheidung bis zur Aufnahme des Dauerbetriebes wurden nur knapp 12 Monate benötigt.

Es sind also viele volkswirtschaftliche Überlegungen nötig, um Investitionen wirksam durchzuführen. Sie beginnen damit, daß überhaupt erst dann Investitionen gefordert werden, wenn die vorhandenen Grundmittel der gleichen Art mehrschichtig ausgelastet sind. Gleichzeitig sind Investitionen nur zu vertreten, wenn gesichert ist, daß auch die neuzuschaffenden Grundmittel mindestens in zwei, nach Möglichkeit aber in drei Schichten genutzt werden.

So komplex nur ist es möglich, die Beschlüsse der letzten Tagungen des ZK der SED zu erfüllen, den Auftrag vor allem, unsere volkswirtschaftlichen Potenzen zur Realisierung der Hauptaufgabe noch wirksamer zum Tragen zu bringen und Reserven in großen Dimensionen zu erschließen.

Dr. Harry Kriedemann 1 2 3 4

1) Vgl. Marx/Engels, Werke, Bd. 25, Dietz Verlag Berlin 1972, S. 114

2) Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag Berlin 1971, S. 51

3) Aus dem Bericht des Politbüros an die 16. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1975, S. 21

4) Vgl. „Neues Deutschland“ vom 6./7. 12. 1975, S. 4